

DIE LINKE –

Ein leerer Fleck auf dem Wahlzettel

Die Kommunalwahlen im Land Niedersachsen stehen vor der Tür und am 11. September 2011 ist es wieder soweit! Wer mindestens 16 Jahre alt und Bürger der EU ist, darf bei uns in Hildesheim seine Kreuzchen setzen. Die Parteien und Wählergruppen melden sich daher pünktlich, wie vor jeder Wahl, zurück und versuchen jetzt auf Stimmenfang zu gehen. Wer dabei die meisten Gruppen aufzählt, egal ob jung, alt, arbeitend oder arbeitslos, Rollstuhlfahrer, Einwanderer, Flüchtling, Öko und nicht zu vergessen die Fahrradfahrer, der erhält auch die meisten Stimmen - oder?

So oder so ähnlich scheint die Partei DIE LINKE zu ihrem Wahlprogramm gekommen zu sein. Frei nach dem Motto: „Was kostet die Welt?“. Egal ob sexuelle Randgruppen, Diskriminierung jedweder Art, Multikulti oder auch Drogenproblematiken, alles ist dabei und wird aufgezählt. „Kostenfreie Beratungsstellen für alles und jeden“, „Zuschüsse für Alle und Alles!“ und überhaupt „Alles für Alle“. Doch wie soll das denn finanziert werden? Mit einer Ortswährung, dem sogenannten „Regiogeld“? Das hat dann doch etwas mehr von Kleinstaaterei als von der vielbeschworenen „internationalen Solidarität“. Dumm nur, dass sich „Regiogeld“ schon in anderen Kommunen nicht durchsetzen konnte, da es einfach keiner haben wollte. Doch linke Utopien beginnen nicht erst bei irgendwelchen absurden Finanzierungsplänen, sondern bei den Auswürfen von Marx und Engels.

Einen großen Teil im Wahlprogramm der Linken nimmt die Ausländerpolitik ein. DIE LINKE fordert dazu auf, kriminelle Ausländer nicht abzuschieben, sondern ihnen weiterhin einen Aufenthalt in der Gemeinde zu gewährleisten. Dabei spielt es wohl keine Rolle, ob ein Gewaltverbrechen oder Sexualdelikt vorliegt, denn diese pauschale Aussage differenziert nicht nach der Schwere des Verbrechens. Dabei läuft die Integrationspolitik ohnehin seit

Jahrzehnten in die falsche Richtung und wird von vielen Migranten erst gar nicht angenommen. Nur durch die fehlende Bereitschaft unsere Sprache zu erlernen, sich kulturell anzupassen und sich den hiesigen Gepflogenheiten unterzuordnen, können überhaupt erst Parallelgesellschaften entstehen. DIE LINKE fördert mit ihren kuriosen Ansichten und fahrlässigen Forderungen die Entstehung neuer Parallelgesellschaften, die zwangsläufig zu neuen Konflikten führen.



Was natürlich in einem Wahlprogramm der Linken nicht fehlen darf, ist der so genannte Kampf gegen „rechts“. Hier fordert die SED-Nachfolgepartei auch schon mal die Umbenennung von Straßen und Plätzen, die nach nicht-linken Personen benannt sind. Aufsehen erregte in diesem Jahr bereits die vergebliche Bemühung, eine Umbenennung der Ochtersumer Agnes-Miegel-Straße durchzusetzen. Insbesondere am Beispiel der beliebten ostpreußischen Dichterin werden die Versuche deutlich, nicht-linke Menschen aus der öffentlichen Wahrnehmung zu verbannen. Dabei wurde gerade Agnes Miegel bei der nach dem Krieg durchgeführten Entnazifizierung als „unbelastet“ eingestuft.

Weiterhin fordert DIE LINKE, Maßnahmen gegen Andersdenkende zu treffen und das Strafmaß bei „rechtsextremen Straftaten“ anzuheben. Teil dieser Doppelmoral ist natürlich, dass linksextreme Straftaten nicht berücksichtigt werden. Dabei verzeichnet die Polizei seit einigen Jahren einen dramatischen Anstieg linksextremer Übergriffe. So brennen in deutschen Metropolen fast täglich Fahrzeuge, die von linken Tätern angesteckt werden – in Berlin bereits 250 in diesem Jahr! Massenkrawalle am 1. Mai, Angriffe und Attacken auf Polizisten und politische Gegner, Brandanschläge auf Häuser und Fahrzeuge. Ja, DIE LINKE muss auf dem linken Auge blind sein...

Die Linken haben es seit jeher verstanden, viel Getöse um sich zu veranstalten, von ihren Fehlern abzulenken und dabei auch noch auf andere zu zeigen. Lösungen allerdings konnten Linke noch nie bieten. Es ist Zeit, den rotgefärbten Spuk zu beenden. DIE LINKE ist NICHT WÄHLBAR!

Sie wünschen mehr Infomaterial?
Senden Sie den unteren Abschnitt an:

Bürgerinitiative für Zivilcourage Hildesheim
Postfach 08
31168 Nordstemmen

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter:

WWW.BFZ-HILDESHEIM.NET



- Bitte senden Sie mir weiterführendes Informationsmaterial an: